

TENNINGAUER DER WOCHE

Hotelier Georg Maier kauft Bäume statt Aktien

Georg Maier lebt mit seinem „Grünen Hotel zur Post“ in Salzburg die Gemeinwohl-Ökonomie. Dafür wurde der Gollinger mehrfach ausgezeichnet.

Golling, Salzburg. Im hellen, ruhigen Frühstücksraum des „Grünen Hotels zur Post“ in Salzburg-Maxglan sind um 10 Uhr nur mehr wenige Gäste. Sie holen sich vom Bio-Frühstücksbuffet Aufstriche, Käse, herzhaftes Vollkornbrot und Biosäfte. Während ihres Aufenthaltes wird der Akku des E-Autos geladen. „Wir produzieren 50 Prozent unseres Strombedarfes mit unseren PV-Anlagen selbst“, sagt Hotelier Georg Maier. Zusätzliche Energie liefert das Wasserkraftwerk Sinnhub. Die Firma Ökostrom hat es in Max-

glan gebaut. „Es war ein Umweltthema, das ich unterstützen wollte. Jetzt rechnet es sich.“

Maier setzt in seinem Betrieb auf Gemeinwohl-Ökonomie. Diese stützt sich auf die Säulen Ökologie, Ökonomie und Soziales: „Sie ist auf wirtschaftlicher Ebene eine lebbare, konkret umsetzbare Alternative für uns.“ Für sein Engagement wurde er Hotelier des Jahres 2017 und drei Mal mit dem Green Brand Awards ausgezeichnet. Um den CO₂-Fußabdruck des Hotels auszugleichen, ließ der Vater dreier Kinder

im Vorjahr 100 Bäume im Waldviertel pflanzen.

Maier hat das Gastgewerbe im Café und in der Pension Maier seiner Eltern in Golling von Kindesbeinen an gelernt. Nicht nur im Betrieb, auch in seiner Freizeit ist er in Bewegung. Oft mit seinen Tennengauer Freunden. Beim Radfahren erholt er sich und genießt die Ruhe in der Natur. Diese Willerauch für seine Enkel erhalten: „Ich möchte mir nicht vorwerfen lassen, dass wir gegen den Klimawandel nichts gemacht haben.“ **Christine Fröschl**



Georg und Silvia Maier haben für ihr Umweltengagement mehrfach Auszeichnungen bekommen.

BILD: SW/CHRISTINE FRÖSCHL